

An der Inde wird's mächtig eng fürs Blech

Die B 258 in Kornelimünster muss wegen Brückensanierung ab Anfang November **mindestens zehn Monate gesperrt** werden

VON UNSEREM REDAKTEUR
MATTHIAS HINRICHS

KORNELIMÜNSTER. Der Blechfluss im Aachener Südraum könnte im Herbst quasi vom Brander Regen direkt in die Inde-Traufe geraten – im Klartext: Während die Umbauarbeiten an der Trierer Straße in vollem Gange sind, muss sich auch Kornelimünster auf eine Großoperation an seiner wichtigsten Verkehrsader einstellen. Zwecks Komplettsanierung der großen Indebrücke im Ortskern muss die B 258 mindestens zehn Monate gesperrt werden.

„Wir starten Anfang Oktober mit den Vorarbeiten, voraussichtlich ab November wird der Pkw-Verkehr dann über die Corneliusstraße durch den Ort geleitet“, erklärt Helmut Helzle, Projektleiter beim zuständigen Landesbetrieb Straßenbau. Für Lkw und Busse bleibe der historische Ortskern bis auf weiteres Sperrzone.

Zwei-Millionen-Projekt

Mit rund zwei Millionen Euro ist das Gesamtprojekt veranschlagt. Alternativen zur Vollsperrung der Bundesstraße haben die Experten nach eingehender Prüfung verworfen. Eine Komplettsanierung der maroden Brücke erscheine unumgänglich. Schon jetzt darf die Strecke über die Inde



Dringend sanierungsbedürftig: Die Indebrücke in Kornelimünster soll spätestens ab November komplett gesperrt werden. Mindestens zehn Monate lang muss der Verkehr umgeleitet werden. Lkw über 21 Tonnen dürfen die Brücke schon seit langem nicht mehr passieren. Fotos: Michael Jaspers

Jetzt darf die Strecke über die Inde aus Sicherheitsgründen prinzipiell nur noch von Fahrzeugen genutzt werden, die weniger als 21 Tonnen auf die Waage bringen.

Durchaus schwerwiegend freilich sind angesichts buchstäblich weit reichender Konsequenzen



Die Idylle trägt: Über die beschauliche – aber nicht gerade ausladende – Korneliusstraße soll der Durchgangsverkehr bis auf weiteres fließen.

auch die Bedenken von Anwohnern und Geschäftsleuten. Letztere fürchten erhebliche Umsatzeinbußen aufgrund ausbleibender Lauf- respektive Fahrkundschaft. „Wenn man sich anschaut, dass allein der Neubau der kleinen Fußgängerbrücke über die Inde immer noch nicht realisiert ist, dann beschleicht einen die Angst, dass diese große Maßnahme erheblich länger dauern könnte als angekündigt“, meint zum Beispiel Thomas Koch, der eine Tierarztpraxis am Napoleonsberg betreibt. Ebenso wie Koch akzeptiert Alice Brammertz, Mitinhaberin der gleichnamigen Schreinerei, dass der Neubau unvermeidlich sei. „Aber wir haben große Sorge, dass die Sperrung sich über weit mehr als zehn oder elf Monate hinzieht.“

Helzle betont allerdings, dass die Ausschreibung für die Sanierung bereits laufe. „Und im Fall von Verzögerungen werden Konventionalstrafen fällig.“ Dennoch fürchtet auch Disma Simonetti vom Eiscafé am Napoleonsberg, dass ihm manche Leckerei unter den Händen schmelzen könnte. „Ich kann nur hoffen, dass die Stammkundschaft weiter kommt. Sollte die Umgehung allerdings auch noch dicht gemacht werden, dann mache ich einen Aufstand“, sagt er. Fraglich scheint nämlich, ob der Pkw-Verkehr dauerhaft über die Korneliusstraße umgelei-

tet werden kann. „Sollte die Belastung zu groß werden, müssten wir neu nachdenken“, räumt Bezirksamtsleiterin Rita Claßen ein. Nach den Ferien würden die Bürger durch Wurfsendungen über die Details der Maßnahme informiert.

„Wenn man sich anschaut, dass allein der Neubau der kleinen Fußgängerbrücke über die Inde immer noch nicht realisiert ist, dann beschleicht einen die Angst, dass diese Maßnahme weit länger dauern könnte als angekündigt.“

**THOMAS KOCH,
TIERARZT AM NAPOLEONSBERG**

So soll der aus Aachen kommende Schwerlastverkehr bereits an der Adenauerallee Richtung Siegel und Monschauer Straße umgeleitet werden. Von Walheim aus werden Lkw am Kalkhäuschen auf die Monschauer Straße beziehungsweise über Montebourg- und Aachener Straße geführt. Weitere Wege müssen auch die Busbenut-

zer auf sich nehmen. Die Haltestelle an der Brücke entfällt, ebenso die an der Venwegener Straße sowie die Haltestellen Iternberg und Walheim-Schmittchen. „Dafür“, erklärt Aseag-Sprecherin Anne Körfer, „wird die Linie 35 – ebenso wie derzeit bereits die Linien 55 und 65 – auch die Station Meischenfeld anfahren.“ Zudem würden die Haltestellen Schulberg und Steinkaulplatz mit zusätzlichen Bussen bedient. „Der Fahrplan wurde bereits so angepasst, dass es nicht zu längeren Wartezeiten kommt.“ Genaue Informationen würden zu gegebener Zeit ausgehängt.

Und so bleiben die Verantwortlichen zuversichtlich, dass das große Chaos am Indeufer weitgehend ausbleibt. Am Ende werde die neue Brücke nicht nur den Autofahrern Freude bereiten: „Für die Gestaltung des Geländers haben wir eigens einen Architekten beauftragt“, sagt Planer Helmut Helzle. „Außerdem wird die Brücke im unteren Bereich mit Bruchsteinen verschönert.“ Schließlich werde auch ein Radweg angelegt.

► **KOMMENTAR 2. LOKALSEITE**

Historischer Jahrmarkt steigt notfalls später

- Koordinierungsbedarf sieht Bezirksamtsleiterin Rita Claßen nicht nur im Vorfeld der Maßnahme. „Wir müssen sehen, wie die Umleitung letztlich angenommen wird, und gegebenenfalls darauf reagieren“, sagt sie.
- Spätestens im Sommer 2008 freilich kommt die nächste gro-

ße Herausforderung auf Bürger und Planer zu – mit dem Großereignis Historischer Jahrmarkt. „Es ist denkbar, dass wir den Jahrmarkt auf einen späteren Zeitpunkt verschieben“, erklärt Claßen. „Aber wir werden eine Möglichkeit finden, damit er stattfinden kann.“